



AGGLO

FRIBOURG · FREIBURG

AGGLOMÉRATION DE FRIBOURG
AGGLOMERATION FREIBURG

TÄTIGKEITSBERICHT DES AGGLOMERATIONSVORSTANDES 2015

Proposition de contenu



Boulevard de Pérolles 2
1700 Freiburg
026 347 21 00
www.agglo-fr.ch

Inhalt

1	ALLGEMEINES	1
1.1	Tätigkeiten des Vorstandes zugunsten des Rates	1
1.2	Verträge und Vereinbarungen.....	2
1.3	Vorprüfungen.....	4
1.4	Personal.....	5
1.5	Kommunikation	5
2	AUFGABENBEREICHE	7
2.1	Aufgabenbereich der Raumplanung, der Umwelt und der Mobilität (ARUM) ...	7
2.2	Aufgabenbereich der Förderungen (AF).....	16
2.3	Aufgabenbereich Finanzen und Personals (AF&P).....	23
3	VERSCHIEDENES.....	24
4	AGGLOMERATIONS RAT	25
5	INTERNETSEITE.....	26
6	ALLGEMEINE INFORMATIONEN	26

Tätigkeitsbericht des Agglomerationsvorstandes 2015

In Übereinstimmung mit den Statuten der Agglomeration Freiburg (Agglomeration) vom 1. Juni 2008¹, erstellt der Agglomerationsvorstand (Vorstand) einen Tätigkeitsbericht über das vergangene Geschäftsjahr. Er unterbreitet diesen Bericht anlässlich der Genehmigung des Voranschlages dem Agglomerationsrat (Rat).

1 Allgemeines

Der Vorstand vereinigt sich in der Regel alle 14 Tage zu einer ordentlichen Sitzung. Alle an diesen Sitzungen behandelten Geschäfte werden von den Aufgabenbereichen vorbereitet, ehe sie dem Vorstand für den Kollegialbeschluss unterbreitet werden. Im Jahre 2015 hat der Vorstand 20 ordentliche und 1 ausserordentliche Sitzung abgehalten, die ganz spezifisch der Regionalpolitik gewidmet war.

Während des vergangenen Geschäftsjahres gab es in der Zusammensetzung des Vorstandes und der Aufgabenbereiche keine Änderungen.

1.1 Tätigkeiten des Vorstandes zugunsten des Rates

○ Botschaften des Vorstandes

Vor jeder Plenarsitzung des legislativen Organs, dem Agglomerationsrat, heisst der Vorstand die Botschaften gut, die er dem Rat unterbreiten will. So sind dem Rat im Verlaufe des Jahres 2015 vier Botschaften unterbreitet worden. Die Botschaften stehen auf der Webseite der Agglomeration in deutscher und in französischer Sprache zur Verfügung.

Ratssitzung vom 30. April 2015:

- Botschaft Nr. 31 hinsichtlich der Genehmigung der Rechnung 2014 der Agglomeration Freiburg,
- Botschaft Nr. 32 hinsichtlich der Freigabe der Subventionen für Mobilitätsmassnahmen des AP2 (Massnahme Nr. 11.13: Bushaltestelle Briegli auf der Duenstrasse, Massnahme Nr. 22.24: Gestaltung des Fussgänger- und Radweges Briegliweg, Massnahme Nr. 23.2: Gestaltung eines Velounterstandes und Massnahme Nr. 21.7: Gemischte Fussgänger- und Fahrradüberbrückung zwischen Villars-Vert und Moncor).

Ratssitzung vom 8. Oktober 2015:

- Botschaft Nr. 33 hinsichtlich der Genehmigung des Voranschlages 2016 der Agglomeration Freiburg,
- Botschaft Nr. 34 hinsichtlich der Freigabe eines Zusatzdarlehens für die Haltestelle Fribourg / Freiburg Poya.

○ Antworten des Vorstandes auf parlamentarische Vorstösse

Parlamentarische Vorstösse können in Form einer Motion, eines Postulats oder einer Anfrage eingereicht werden. In Übereinstimmung mit den Statuten verfügt der Vorstand vom Überweisungsdatum eines parlamentarischen Vorstosses an gerechnet über ein Jahr, um darauf zu antworten. Im Jahre 2015 hat der Vorstand 3 Vorstösse behandelt. Die Antworten stehen auf der Webseite der Agglomeration in deutscher und französischer Sprache zur Verfügung.

¹ Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe e : [Der Rat] beschliesst den Voranschlag und genehmigt die Rechnung sowie den Tätigkeitsbericht des Agglomerationsvorstandes.

Ratssitzungen vom 8. Oktober 2015:

- Antwort auf die Anfrage Nr. 20 betreffend die Berücksichtigung der Anliegen des öffentlichen Verkehrs im Rahmen der Revision der Ortsplanung und der Quartiererneuerung in der Agglomeration Freiburg,
- Antwort auf das Postulat Nr. 21 betreffend den öffentlichen Verkehr der Agglomeration und die ausserschulischen Aktivitäten (Agglo-Extrascuola),
- Antwort auf die Anfrage Nr. 26 betreffend der für das AP3 berücksichtigten Demografieszzenarien.

1.2 Verträge und Vereinbarungen

Kulturbereich

○ Tripartite Vereinbarung der Kulturkonferenz

Die Agglomeration, Coriolis Infrastructures und die Stadt Freiburg waren bis im Februar 2014 durch eine Vereinbarung verbunden, deren Ziel es war, einen neuen Rahmen für die regionale Kulturpolitik festzulegen. Diese Überlegungsarbeit ist mit der Publikation des Berichts « Kultur 2030 » abgeschlossen worden, der den politischen Regionalverantwortlichen am 16. Oktober 2014² zugestellt wurde.

Der Vorstand hat den Bericht am 28. August 2015 mit Vorbehalt zur Kenntnis genommen. Er bedauerte insbesondere, dass die allgemeinen Zielsetzungen nicht in operationeller Form formuliert worden sind. Er verwies auch auf gewisse reglementarische Hindernisse, die sich auf die Umsetzung des regionalen Kulturmanagements und die Vereinfachung der Verfahrenswege beziehen. Betreffend die im Bericht vorgeschlagene Erhöhung der finanziellen Mittel stellte der Vorstand klar, dass eine bedeutsame Erhöhung des Kulturvoranschlags aufgrund der bisher schon erbrachten finanziellen Anstrengungen weder kurz- noch mittelfristig in Aussicht gestellt werden könne. Im Verlaufe des Jahres 2016 werde er eingehend prüfen, in welcher Form diesem Bericht Folge zu leisten ist.



○ Jährliche Vereinbarung mit Caritas Fribourg für die KulturLegi

Im Rahmen einer jährlich neu ausgehandelten Vereinbarung mit Caritas Freiburg finanziert die Agglomeration seit 2011 die KulturLegi. Die nominelle KulturLegi ermöglicht den preisgünstigen Zugang zu den Kultur-, Sport- und Ausbildungsangeboten (je nach Partner 30 bis 70% Vergünstigung). Die Jahreskarte ist für Kinder wie Erwachsene gratis zu erhalten. Ihre Abgabe ist jedoch an den Wohnort geknüpft und erfolgt an Personen mit bescheidenem Einkommen, an Sozialhilfebezüger oder an alleinerziehende Familien in prekärer finanzieller Situation.

Der Vorstand will diesen kulturellen Verbreitungskanal grundsätzlich aufrechterhalten und weiterführen. Angesichts der geringen Anzahl Karten, die an potenziellen Begünstigte verteilt werden (527 Karten im Jahr 2015), beschloss der Vorstand, den für dieses Kulturprojekt im Jahre 2015 gewährten Betrag auf CHF 25'000 zu herabzusetzen (gegenüber CHF 35'000 im Jahr 2014). Weiter hat er der Trägerschaft des Projekts auch seine Anträge für die Umsetzung geeigneter Verbreitungs- und Kommunikationsmassnahmen nochmals in Erinnerung gerufen.

Sollten die Massnahmen für die Verbreitung auch im Verlaufe der ersten Monate des neuen Geschäftsjahres keine zufriedenstellenden Resultate ergeben, dann will der Vorstand das laufende Jahr nutzen, um eine neue Strategie für ein rationelleres Projektmanagement festzulegen.

² Der Bericht ist unter folgender Adresse verfügbar: www.assises-culture.ch.

O Teilnahme im Rahmen der Commission Romande de Diffusion des Spectacles (CORODIS)

Im Rahmen der tripartiten Vereinbarung der Agglomeration mit der Kulturvereinigung CORODIS (im Februar 2012 unterzeichnet), hat der Vorstand beschlossen, seinen jährlichen Beitrag ab 2014 von CHF 5'000 auf CHF 7'500 zu erhöhen. Mit diesem Beschluss verleihte der Vorstand seinem Willen Ausdruck, seine Unterstützung an die Theaterproduktionen und Westschweizer Choreografien noch zu verstärken. Der Beitrag 2015 der Agglomeration bleibt indessen unverändert. Er beträgt 5% der Beiträge, die von den Westschweizer Städten überwiesen werden (inklusive Biel). Die CORODIS wird auch von der Loterie Romande, der Gesellschaft La Société suisse des auteurs (SSA) und vom Label + théâtre romand unterstützt.

Die der CORODIS gewährte Unterstützung wird nicht als kulturelle Subvention betrachtet und vermindert somit nicht die im Kulturvoranschlag verfügbaren und für die regionalen Kulturschaffenden bestimmten Ressourcen. CORODIS funktioniert nach dem Solidaritätsprinzip und

KANTONE	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Voranschlag 2016
BERN	8'000	13'000	13'000	13'000
FREIBURG	30'000	30'000	30'000	30'000
GENÈVE	65'000	65'000	65'000	65'000
JURA	10'000	10'000	10'000	10'000
NEUCHÂTEAU	10'000	15'000	15'000	15'000
VALAIS	15'000	15'000	15'000	15'000
VAUD	100'000	100'000	100'000	100'000
Total KANTONE	238'000	248'000	248'000	248'000
Städte				
Biel	5'000	5'000	5'000	5'000
Bulle	3'000	3'000	3'000	3'000
Carouge	3'800	4'000	4'000	4'000
Delsberg	1'000	1'000	1'000	1'000
Agglomeration Freiburg	5'000	7'500	7'500	7'500
Stadt Freiburg	1'000	1'000	1'000	1'000
Genève	35'000	35'000	35'000	35'000
La Chaux-de-Fonds	7'000	7'000	7'000	7'000
Lausanne	35'000	35'000	35'000	35'000
Martinach	1'000	2'000	2'000	2'000
Meyrin	4'000	4'000	4'000	4'000
Monthey	4'000	4'000	4'000	4'000
Morges	2'000	5'000	5'000	5'000
Neuchâtel	10'000	10'000	10'000	10'000
Nyon	4'000	5'000	5'000	5'000
Renens	2'000	2'000	2'000	2'000
Siders	2'500	2'500	2'500	2'500
Sitten	3'000	5'000	5'000	5'000
Vevey	3'000	3'000	3'000	3'000
Yverdon-les-Bains	3'000	5'000	5'000	5'000
Total Städte	134'300	146'000	146'000	146'000
Summe KANTONE und Städte	372'300	394'000	394'000	394'000

dank der Ressourcenzusammenlegung. Denn seine Mitglieder verpflichten sich einen Jahresbeitrag einzuzahlen, damit der Verein seine Ziele erreichen kann. Weitere Informationen sind unter www.corodis.ch verfügbar.

Raumplanung

O Leistungsvertrag zum Agglomerationsprogramm der zweiten Generation Freiburg (AP2)

Aufgrund der definitiven Evaluation des AP2 durch das Bundesamt für Raumentwicklung und der Freigabe der Kredite zugunsten des Agglomerationsverkehrs durch die Bundesversammlung im Jahre 2014, konnte der Leistungsvertrag zwischen dem Vorstand (15. Januar 2015), dem Staatsrat (5. Mai 2015) und dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (9. Februar 2015) unterzeichnet werden. Dieser Vertrag regelt die Mitfinanzierung des Bundes für die Umsetzung der Massnahmen des AP2 Freiburg und präzisiert die Massnahmen zulasten des Infrastrukturfonds, sowie auch die aus der Mitfinanzierung des Bundes ausgeschlossenen Massnahmen, auf deren Realisierung der Bund jedoch beharrt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitfinanzierung des Bundes zu einem Ansatz von 40% erfolgt (zum höchstmöglichen Ansatz für Agglomerationsprogramme der zweiten Generation) und der Bund für 57 Massnahmen des AP2 eine Mitfinanzierung zu einem Gesamtbetrag von 23.24 Millionen Franken gewährt (Preisstand Oktober 2005).

○ Vereinbarung zwischen Kanton und Agglomeration bezüglich des AP2 und dessen finanziellen Auswirkungen auf die verschiedenen Parteien

Im Rahmen der Verhandlungen 2014 für den Leistungsvertrag des AP2 haben der Staatsrat und der Vorstand beschlossen, eine Vereinbarung für die Festlegung der Verteilungsmodalitäten der Mitfinanzierungsbeträge des Bundes zwischen dem Kanton und der Agglomeration abzuschliessen. Mit der im Jahr 2015 ausgehandelten Vereinbarung wurde die Beteiligung des Kantons für die Mitfinanzierung, die Vorfinanzierung, die Übernahme der Kostenüberschüsse sowie die Einberechnung von Teuerung und MwSt festgelegt. Sie wurde am 24. April 2015 vom Vorstand und am 5. Mai 2015 vom Staatsrat unterzeichnet.

Allgemeine Verwaltung

○ Vereinbarung zwischen der Agglomeration und der Gemeinde Matran bezüglich der Archivablage der Agglomeration

Seit ihrer Gründung hat die Agglomeration im Rahmen ihrer Aktivitäten ein beachtliches Archiv angesammelt. Zudem ist sie auch für die Verwaltung der Archivadokumente der früheren Städtischen Verkehrsgemeinschaft der Agglomeration Freiburg (CUTAF) verantwortlich. Da die Verwaltungsräumlichkeiten eine angemessene Aufbewahrung der archivierten Dokumente nicht gestatten, musste ein geeigneter Standort gefunden werden.

So hat der Vorstand am 19. Oktober 2015 mit der Gemeinde Matran eine Vereinbarung für die Nutzung eines Archivraums im Gebäude der Primarschule Matran abgeschlossen. Personen, die das Archiv nutzen wollen, können sich direkt mit dem Sekretariat der Agglomeration in Verbindung setzen, das alle notwendigen Schritte einleiten wird, um die gesuchten Dokumente in ausgedruckter oder elektronischer Form zur Verfügung zu stellen, sofern sie existieren.

1.3 Vorprüfungen

Im Rahmen der vom Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG) festgelegten Verfahren obliegt es dem Vorstand, Vorprüfungen zu Planungsthemen und -auflagen im Bereich der regionalen Raumplanung und Mobilität durchzuführen. Die Vorprüfungen beziehen sich im Allgemeinen auf die Teil- oder die Gesamtrevisionen der Ortsplanungen (OP) der Mitgliedgemeinden oder die ergänzenden Detailbebauungspläne (DBP).



Im diesem Sinne hat der Vorstand im Jahr 2015 insgesamt 16 Vorprüfungsverfahren durchgeführt und deren Ergebnisse wie folgt an das kantonale Bau- und Raumplanungsamt (BRPA) überwiesen:

Gemeinde/Region	Prüfungsart	Dossier	Datum
Fribourg	PAD, examen final	PAD Richemond	12.02.2015
Matran	PAL, révision générale	PAL	13.02.2015
Fribourg	PAD, examen préalable	PAD « St-Léonard patinoire »	19.02.2015
Granges-Paccot	Mise en zone, examen final	Approbation mise en zone art. 28 RF	30.04.2015
Marly	PAD, examen final	PAD « Moraty »	23.04.2015
Düdingen	DBP, Schlussprüfung	DBP « Düdingenplus, Sektoren A und B »	23.04.2015
Fribourg	PAD, examen préalable	PAD « Pilettes »	23.04.2015
Villars-sur-Glâne	PAD, examen final	PAD n°47 « Eglise-Village »	23.04.2015
Avry	PAL, examen final	Révision général du PAL	11.06.2015
Fribourg	PAD, examen final	PAD « Parc de la Fonderie »	02.06.2015
Fribourg	PAZ et PAD, examen préalable	PAZ et PAD « Les Hauts de Schiffenen II »	09.07.2015
Villars-sur-Glâne	PAD, examen préalable	PAD n°44 « Rte de l'Eglise Inférieure »	10.09.2015
Fribourg	PAZ et PAD, examen préalable	PAZ et PAD « Ancienne Gare »	10.09.2015
Matran	PAL, examen préalable	PAL	15.10.2015
Granges-Paccot	PAL, examen final	PAL	15.10.2015
Fribourg	PAD, examen final	PAD « Beaumont Sud »	03.12.2015

1.4 Personal

Das Jahr 2015 kennzeichnete sich durch einen bedeutsamen Personalwechsel. Diese Situation ergab sich aus der Ausscheidung mehrerer langjähriger Mitarbeiter und der Anstellung neuer Fachleute, um die Kompetenzbereiche der Agglomeration zu verstärken. Die Anstellung der neuen Mitarbeiter wird unter Kapitel 6 behandelt. Damit ist der Personalbestand von 7 Mitarbeiter anfangs 2014 auf 10 Mitarbeiter bis zum 31. Dezember 2015 angewachsen. Hinzu kommt noch die traditionelle Praktikantenstelle, die dem Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität zur Verfügung steht. Frau Corinne Margalhan Ferrat hat die Agglomeration seit ihrer Gründung im Jahr 2008 geleitet und ihr Amt am 30. April 2015 niedergelegt. Daraufhin hat der Vorstand Herrn Félicien Frossard zum neuen Generalsekretär der Agglomeration Freiburg ernannt. Er hat die Aufgaben von Frau Corinne Margalhan Ferrat am 1. August 2015 übernommen. In der Zwischenzeit wurde die Leitung der Agglomeration durch das Vorstandsmitglied Frau Anne-Elisabeth Nobs sichergestellt.

Dank der verschiedenen Anstellungen sollte die Agglomeration nun in der Lage sein, ihre tägliche Arbeitslast zu bewältigen und neue Ressourcen freizustellen, um die seit mehreren Jahren zurückgestellten Projekte, insbesondere in den Bereichen Raumplanung und Mobilität, wiederaufzunehmen.

1.5 Kommunikation

Neben den klassischen Pressemitteilungen und der Beantwortung von Medienanfragen führte der Vorstand im Jahre 2015 auch die nachfolgenden Kommunikationsaktivitäten durch.

○ Pressekonferenzen

- Am 29. Juni 2015 hielt der Vorstand anlässlich der Schulhausvernissage Marly-City einen Vortrag, bei dem den Schülern ebenfalls die Ergebnisse des partizipativen Workshops präsentiert worden sind. Der partizipative Workshop fand im Rahmen der Neugestaltung des Schulhausplatzes Marly-City statt, ein Pilotprojekt des

Modellprojekts « Freiraum Freiburg ». Diese Veranstaltung erfreute sich einer grossen Medienpräsenz, wobei das Ereignis mit je einem Artikel in den Tageszeitungen Freiburger Nachrichten und La Liberté bekanntgemacht wurde.

- Am 14. September 2015 liess sich der Vorstand anlässlich der Pressekonferenz zur Eröffnung der 12. Ausführung der Freiburger Mobilitätswoche (SEMOB) durch Herrn Félicien Frossard, Generalsekretär der Agglomeration Freiburg, vertreten. Diese Veranstaltung fand vom 16. bis 22. September 2015 statt und erlaubte die neue visuelle Identität der Veranstaltung einem zahlreichen Publikum zu vermitteln. Weiter konnten die Leute mit der Teilnahme am Wettbewerb « Mobil, nicht debil ! » ihr Wissen über die Mobilität vertiefen.
- Am 4. November 2015 haben zwei Vertreter des Vorstandes an einer Pressekonferenz teilgenommen, die der Kanton gemeinsam mit den SBB organisiert hatte, um die Einzelheiten bezüglich der Versetzung der Bahnhaltestelle und der Eingabe des Baubewilligungsgesuches für die Tiguellet-Brücke in Givisiez der Öffentlichkeit vorzustellen.

○ Informationsabend bezüglich der Erneuerung der Kulturbeschlüsse

Am 19. November 2015 organisierte der Vorstand einen Informationsabend, zu dem die mit Mehrjahressubventionen unterstützten Kulturvereine sowie die Vertreter aus Politik und Kultur eingeladen waren.

Dabei erläuterte er die Änderungen der Bedingungen des rechtlichen Grundvertrages für die Gewährung von Mehrjahressubventionen sowie weitere Probleme im Bereich der regionalen Kulturpolitik. Die anwesenden Kulturschaffenden konnten auch eine Präsentation der Walliser Kulturplattform «Culture Valais» mitverfolgen. Als positives Fazit hat die Gastreferentin vor allem die beziehungsfördernde Rolle dieser Plattform und die damit verbundene Verstärkung der Zusammenarbeit unter den verschiedenen regionalen Kulturschaffenden hervorgehoben.

○ Workshops AP3

Workshops „Agglomerationsrat“

Im Rahmen der Ausarbeitung des Agglomerationsprogramms der dritten Generation Freiburg (AP3) organisierte der Vorstand drei Workshops für die Mitglieder des Agglomerationsrates, die Vertreter der Gemeinden und des Kantons sowie für Drittpersonen oder Unternehmen wie die TPF, der WWF, der VCS oder Fussverkehr Schweiz. Die Workshops erlaubten den Teilnehmern an der Ausarbeitung des AP3 mitzuwirken. Im Anschluss an die einzelnen Workshops wurde jeweils ein Bericht veröffentlicht. Diese Berichte stehen in deutscher und französischer Sprache auf der Webseite der Agglomeration zur Verfügung.

Im Anschluss an die einzelnen Workshops wurde jeweils ein Bericht veröffentlicht. Diese Berichte stehen in deutscher und französischer Sprache auf der Webseite der Agglomeration zur Verfügung.



○ Internetseite und kartografische Webseite

Im Verlaufe des vergangenen Jahres arbeitete der Vorstand intensiv an der Erneuerung der Webseite. Ziel ist es, eine detaillierte, attraktive und trotzdem einfach zu bedienende Plattform für Personen anzubieten, die sich informieren oder von der Agglomeration eine Dienstleistung in Anspruch nehmen wollen. Die neue Webseite wird im Verlaufe des Jahres 2016 parallel zum Legislaturwechsel ins Netz gestellt. Sie soll der Öffentlichkeit als breite Informationsplattform dienen.

In der Zwischenzeit wird die bestehende Webseite der Agglomeration regelmässig aktualisiert. Die gesamte Sitzungsdocumentation des Agglomerationsrates ist auf dieser Webseite in deutscher und französischer Sprache verfügbar.

Seit November 2014 steht auch die kartografische Webseite der Agglomeration im Netz. Sie beherbergt alle behördenverbindlichen Karten des strategischen Berichts des Richtplans der Agglomeration. Diese Webseite wird von der Stadt Freiburg beherbergt und nachgeführt (Sitecof).

O Agglo News

Im Jahre 2014 veröffentlichte der Vorstand unter dem Namen «Agglo News» erstmals eine zweiseitige Broschüre zuhänden der Ratsmitglieder und der Mitgliedsgemeinden. Das gewählte Format gestattet in kurzer Form über die Tätigkeit des Vorstandes sowie über die laufenden Projekte zu informieren. Der Vorstand will die Agglo News vor jeder ordentlichen Sitzung des Agglomerationsrates publizieren. Diese Broschüren sind ebenfalls auf der Webseite der Agglomeration zu konsultieren.



2 Aufgabenbereiche

2.1 Aufgabenbereich der Raumplanung, der Umwelt und der Mobilität (ARUM)

Im Jahre 2015 hat der ARUM 16 ordentliche und 4 ausserordentliche Sitzungen abgehalten. Im Rahmen der Ausarbeitung des Agglomerationsprogramms der dritten Generation (AP3) organisierte der ARUM auch 3 partizipative Workshops.



Weiter fanden verschiedene fachspezifische Begegnungen zwischen dem Aufgabenbereich, der kantonalen Koordinatorin der Agglomerationen und dem Dienstchef des kantonalen Amtes für Mobilität (MobA) statt. Diese regelmässigen Gespräche beziehen sich auf die Koordination der öffentlichen Verkehrsleistungen auf regionaler und kantonaler Ebene, dann auf finanzielle Aspekte im Zusammenhang mit der kantonalen Subvention des öffentlichen Verkehrs, auf konkrete Erweiterungsvorhaben des Verkehrsnetzes oder auf die Koordination der Massnahmen in Verbindung mit dem Agglomerationsprogramm. Der ARUM verfasste ausserdem 2 Botschaftsentwürfe zuhänden des Vorstandes. (Nr. 32 und 34).

Regionale Raumplanung

O Agglomerationsprogramm der dritten Generation (AP3)

Der ursprüngliche Terminkalender legte die Überweisung des AP3 an die Bundesbehörden für den 30. Juni 2016 fest. Im Februar 2015 hat der Bund diesen Termin jedoch auf den 31. Dezember 2016 verlängert. Der neue Termin erlaubte somit eine Verlängerung der Ausarbeitungs- und Abschlussphase bis Dezember 2016.

Im Dezember 2014 führte der Vorstand 3 Ausschreibungen für die Ausarbeitung der Planungsteile Raumplanung, Mobilität sowie Natur & Landschaft durch. Von 12 eingeladenen Planungsbüros haben 9 eine Offerte eingereicht. Nach Beurteilung der Offerten vergab der Vorstand die Aufträge an folgende technische Planungsbüros:

- Teil Raumplanung und Ausarbeitung der Dokumente: Archam SA;
- Teil Mobilität: team+ zusammen mit dem Büro Roland & Ribl SA;
- Teil Natur und Landschaft: ÖkoBüro.

Am 10. Februar 2015 begegneten sich Auftragnehmer und Mitarbeiter der Agglomeration zum ersten Mal, um die Arbeiten zu organisieren.

Die Ausarbeitung des AP3 erfolgt in 3 Etappen:

- 1) Die Anpassung des Territorialkonzeptes des AP2
- 2) Die Ausarbeitung der Strategien für die Bereiche Siedlungsentwicklung Mobilität sowie Natur & Landschaft
- 3) Die Definition der Massnahmen

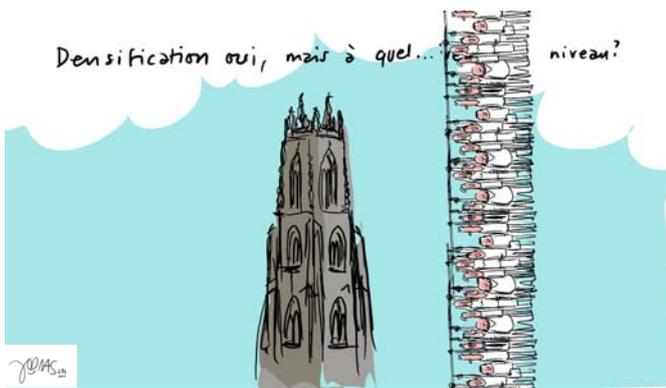
Um die politische Konsolidierung zu gewährleisten beschloss der Vorstand, die Ausarbeitung des AP3 in einem partizipativen Verfahren gemäss der Grossgruppen-Planungsmethodologie durchzuführen, in welche die Agglomerationsrätinnen und Agglomerationsräte, die Mitarbeiter der betroffenen kantonalen Amtsstellen, die Mitglieder der Kommission für regionale Raumplanung und Mobilität (KRRM) sowie die Vertreter der verschiedenen Interessengemeinschaften einbezogen worden sind.



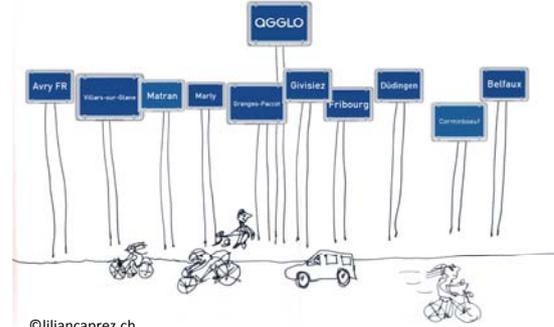
©liliancaprez.ch



©JMS



©JMS



©liliancaprez.ch

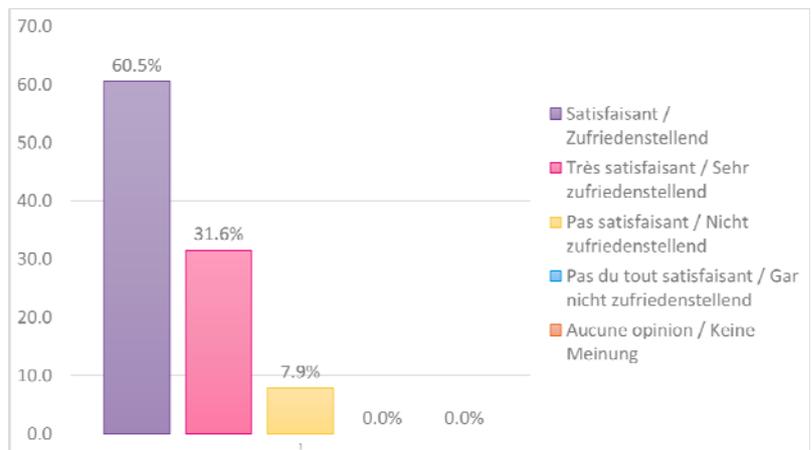
In der Folge wurden 3 partizipative Workshops durchgeführt, die am 25.-26. Februar, am 17. Juni und am 12. November 2015 stattgefunden haben. Der erste Workshop erlaubte Stärken und Schwächen des AP2 in den Vordergrund zu stellen und das Dreiachsen-Territorialkonzept des AP2 anzupassen. Während des zweiten Workshops wurden das angepasste Territorialkonzept sowie die Strategien für Siedlungsentwicklung, Mobilität und Natur & Landschaft vorgestellt. Die Teilnehmer hatten dabei die Möglichkeit, sich zu diesen Strategien zu äussern. Am 12. November 2015 konnten die Workshop-Teilnehmer eine Präsentation zum Massnahmenauswahlverfahren mitverfolgen. Im Anschluss daran konnten Sie sich zu einer Gesamtübersicht der Massnahmen äussern, die mithilfe unterschiedlicher Anschlagsblätter dargestellt worden sind. Die Ergebnisse der einzelnen Workshops, deren Verlauf und die Teilnehmerlisten wurden in drei Berichten auf der Webseite der Agglomeration veröffentlicht und zur Verfügung gestellt.

Da die Workshops zum ersten Mal in dieser Form durchgeführt worden sind, galt es auch den allgemeinen Erfahrungen der Teilnehmer Rechnung zu tragen. Die Letzteren haben ihre Meinung in einer Umfrage zum Ausdruck gebracht, die im Anschluss an den letzten Workshop durchgeführt wurde. Das Ergebnis der globalen Analyse zeigt, dass die Mehrheit der Teilnehmer diese Workshops geschätzt haben. Die gesamten Umfrageergebnisse sind aus dem Workshop-Bericht vom 12. November 2015 ersichtlich (können auch von der Webseite der Agglomeration heruntergeladen werden).



Die gesamten Umfrageergebnisse sind aus dem Workshop-Bericht vom 12. November 2015 ersichtlich (können auch von der Webseite der Agglomeration heruntergeladen werden).

Réponse à la question « De manière générale, à quel point les ateliers vous ont-ils satisfaits ?
Antwort auf die Frage « Wie zufriedenstellend waren für Sie die Workshops gesamthaft? »



Impressionen aus dem ersten Workshop - Festhalle St. Leonhard, Freiburg



Impressionen aus dem zweiten Workshop - Forum Freiburg



Impressionen aus dem dritten Workshop - Festhalle St. Leonhard, Freiburg



Zu den partizipativen Workshops kamen noch drei weitere Arbeitstagen mit der KRRM. Die erste Arbeitstagung vom 21. Mai 2015 erlaubte eine eingehende Diskussion über das Territorialkonzept und die Strategien für Siedlungsentwicklung, Mobilität sowie Natur & Landschaft. Die Arbeitstagung vom 23. September 2015 behandelte das Thema «Massnahmenauswahlverfahren» und die Analyse der vorgeschlagenen Massnahmen. Die Arbeitstagung vom 2. Dezember 2015 hingegen, erstreckte sich auf eine Diskussion über das öffentliche Verkehrskonzept. Auf Antrag der Mitglieder der KRRM haben die bilateralen Gespräche mit den Gemeinden im Frühling und im Herbst 2015 stattgefunden, um die Strategien und deren Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinden bzw. die berücksichtigten Massnahmen zu diskutieren. Diese Gespräche erlaubten den spezifischen und lokalen Bedürfnissen der Gemeinden eingehend Rechnung zu tragen.



Besuch eines Geländes in Belfaux



Besuch des Marly Innovation Centers (MIC)



Präsentation in Givisiez



Präsentation in Granges-Paccot

Der Vorstand ist überzeugt, dass die durchgeführten Workshops und Planungsgespräche nicht nur die Qualität des AP3 steigern, sondern auch die politische Konsolidierung des Projekts verstärken werden.

Während den gesamten Projektausarbeitungsprozessen war die Agglomerationsverwaltung darauf bedacht, dass die Vorschläge der Auftragnehmer, einbezüglich der recht unterschiedlichen Aspekte der Bereiche Siedlungsentwicklung, Mobilität sowie Natur & Landschaft, zu einem kohärenten und koordinierten Projekt zusammenzuführen. Am 23. Dezember 2015 haben die Auftragnehmer die Version AP3 VO bei der Agglomerationsverwaltung hinterlegt. Die Letztere hat in der Folge anfangs 2016 eine grosse Aufsichtsarbeit wahrgenommen, um sicherzustellen, dass die Durchsetzbarkeit des Territorialkonzepts, die Praktikabilität der unterschiedlichen Strategien, die Kohärenz und der regionale Charakter der vorgeschlagenen Massnahmen miteinbezogen worden sind. Der Vorstand hat diese Arbeiten im Verlaufe des ersten Vierteljahres 2016 validiert.

AP3-Terminkalender

Der nachfolgende Terminkalender vermittelt eine Gesamtübersicht der verschiedenen Ausarbeitungsetappen des AP3. Gewisse Daten sind noch nicht definitiv und deshalb nur informationshalber angeführt.

Mai 2015 – décembre 2016

2015		
Concept, stratégie, démographie	28 avril	DAEM
	21 mai	CARM
	2 juin	DAEM
	17 juin, 14h-18h	Atelier: résultats intermédiaires
	9 juillet	Comité: validation
Mesures	23 septembre toute la journée	CARM
	13 octobre	DAEM
	12 novembre, 8h-13h	Atelier: résultats finaux
	3 décembre	Comité: validation
2016		
PA3 V0	28 janvier	Comité: validation PA3 V0 Prévoir 3h de séance
	29 janvier – 27 février	Traduction f/d
	28 février & 20 mars	Elections
	23 mars	Conseil: libération pour la Consultation publique
	24 mars – 23 mai 24 mars – 23 juin	Consultation publique Consultation auprès des services techniques des communes et du canton
	En avril: séances publiques f/d	Public
	Avril/mai: présentation du PA3	Conseil CARM
	30 juin	Conseil: Séance constitutive
	23 juin – 30 juin	Rapport de consultation
	7 juillet	Comité valide rapport cons.
PA3 V1	8 juillet – 18 août	Elaboration PA3 V1
	25 août*	Comité: validation PA3 V1
	26 août – 6 octobre	Traduction f/d
	13 octobre	Conseil: adopte V1 → Amendements → V2
PA3 V2	30 octobre	Envoi PA3 V2 à l'Etat
	Novembre	Conseil d'Etat: approbation: Arrêté d'approbation CE
PA3 V3	31 décembre	Dépôt Conf

Examen préalable du canton

CAME: traitement des divergences majeures

Examen final

○ Modellprojekt « Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg »

Das Modellprojekt « Espace ouvert Fribourg / Freiraum Freiburg », das die Bundesbehörden unter 149 eingereichten Projekten berücksichtigt haben, hat im Mai 2015 mit der Schule Marly-Cité seinen Anfang genommen.

Pilotprojekt in Marly

Anlässlich einer Begegnung mit den Lehrkräften der Primarschule Marly-Cité wurden die Idee des Projekts sowie die geplanten Projektetappen vorgestellt und diskutiert. Ziel des Projekts war es, den Schulhof der Primarschule Marly-Cité zu einem Spielraum für die Schüler neu- bzw. umzugestalten. Eine vom Büro «Verzone Woods Architects» durchgeführte Arbeitswerkstatt fand am 23. Juni 2015 in Form verschiedener



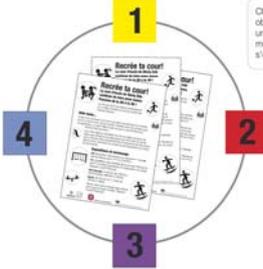
Spiele statt. Die Schüler hatten jeweils 4 Posten zu besuchen, wobei sie in die Rolle eines Arztes, eines Architekten, eines Richters und eines Politikers schlüpfen mussten. Jeder Posten war vom Ansatz her unterschiedlich gestaltet und erlaubte den Kindern die Form auszudenken, wie sie ihren Schulhof umzugestalten wünschten.

Recrée ta cour!

Déjà en route, le réaménagement de la cour d'école de Marly Cité a pris un nouveau tournant!
Le 23 juin 2015, un rallye a été organisé au sein de l'établissement scolaire pour mieux comprendre les besoins et envies des enfants envers leur cour d'école et ainsi alimenter les réflexions de professionnels.
Cette journée a permis de développer une vision d'ensemble et de mieux cerner les attentes de chaque groupe d'âges, considérant aussi bien les classes enfantines que les classes primaires.
4 postes ont été réalisés pour collecter les informations auprès des 300 enfants de l'école.



Organisation du rallye



Chaque poste avait un objectif clair et proposait une activité ludique, permettant aux enfants de s'exprimer!

Toutes les 15 minutes, les classes ont tourné de poste en poste.

- 1 Jeu du médecin : diagnostiquer
- 2 Jeu de l'architecte : imaginer
- 3 Jeu du juge : trancher
- 4 Jeu du politicien : prioriser

Résultats

L'ensemble des résultats de la journée de rallye sont exposés ici. L'analyse des résultats est présentée sous la forme de 4 panneaux, numérotés selon le jeu qui leur est associé.
Les présents résultats servent de base aux discussions avec les différentes parties prenantes en lien avec le réaménagement de la cour et inspireront les propositions qui seront faites par la suite.



3 Jeu du juge

Par ce poste, les enfants ont exprimé leurs préférences en termes d'espaces de récréation.
Sur la base d'une sélection d'images, les élèves ont été appelés à faire des choix en faveur des ambiances et des aménagements qu'ils aimaient le plus, avant d'apprécier divers matériaux.
Chaque enfant a successivement voté en déposant des petites graines, à son bon sens.

Les résultats obtenus lors de ce poste sont ici présentés pour l'ensemble de enfants puis par catégories d'âges.

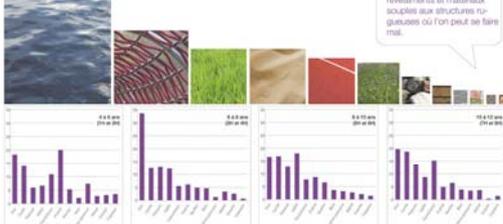


Ambiances et aménagements par ordre de préférence des enfants



Les enfants apprécient aussi bien les espaces de récréation active que les lieux intimes, où se cacher.

Matériaux par ordre de préférence des enfants



Les enfants préfèrent les revêtements et matériaux souples aux structures rigides ou où l'on peut se faire mal.

Die Ergebnisse dieser Werkstatt wurden anlässlich einer Vernissage vorgestellt, bei der die Schule auch die zeichnerischen Kreationen ausstellte, die die Schüler ein paar Wochen vor der Arbeitswerkstatt zu diesem Thema angefertigt hatten. Im Anschluss an die Werkstatt erarbeitete das Architekturbüro ein Projekt für die Neugestaltung des Schulhofes, das den Gemeindebehörden Marly unterbreitet wurde. Jetzt liegt es nur noch daran, die Finanzierung dieses Projekts sicherzustellen. Im Frühjahr 2016 soll ein erster Teil des Projekts umgesetzt werden.

Pilotprojekt « Route de Villars »

Das Projekt verfolgt das Ziel, den Gemeinschaftshof eines aus 3 Gebäuden bestehenden Wohnkomplexes neu zu gestalten. Das Projekt wurde im Dezember 2015 aufgenommen. Eine erste Arbeitswerkstatt mit den Einwohnern wird anfangs 2016 durchgeführt.

O Raum+

Die Raum+ Methode besteht aus einer von der ETH Zürich entwickelten wissenschaftlichen Methode, um das Potenzial der bestehenden Baulandreserven zu berechnen. Im März 2014 hat der Vorstand beschlossen, diese Inventararbeiten in den zehn Mitgliedsgemeinden der Agglomeration durchzuführen. Dabei ging es darum, die dem ETH-Team zur Verfügung gestellten Geodaten anfangs 2015 im Rahmen einer Gesprächsreihe mit den Gemeindebehörden zu erörtern und mit den auf kommunaler Ebene verfügbaren Daten zu vergleichen. Im Sommer 2015 wurde diese Datenbank, auf sich die Analyse der Hochschule stützt, noch durch zusätzliche Informationen ergänzt. Im Herbst 2015 erstellte die ETH aufgrund ihrer Erhebungen dann die erste Version des Berichts über die Baulandreserven der Agglomeration Freiburg. Der Bericht wird im Frühjahr 2016 in deutscher und französischer Sprache veröffentlicht. Die geplante Informatikplattform für die Identifikation des verfügbaren Baulandpotenzials wird den Gemeinden ab Frühjahr 2016 ebenfalls zur Verfügung stehen.

Mobilität

O Betrieb und Koordination der Mobilitätsnetzwerke

Öffentliches Verkehrsnetz (ÖV)

Die im Jahr 2014 eingeführten Verkehrsleistungen wurden für 2015 aufrechterhalten. Dabei wurden die Fahrplanänderungen vom 24. August 2014 berücksichtigt. Mit Ausnahme von ein paar Fahrplanpassungen in Verbindung mit der Inbetriebnahme der Bahnhaltestelle « Fribourg/Freiburg Poya » gab es keine Änderungen. Das Geschäftsjahr 2015 kann also für das ÖV-Angebot 2014-2015 als zweijährige Konsolidierungsphase betrachtet werden. Der Voranschlag 2015, vom Agglomerationsrat am 9. Oktober 2014 verabschiedet, umfasste ÖV-Leistungen in der Höhe von insgesamt CHF 22, 2 Millionen. Der Voranschlag 2016, den der Rat am 8. Oktober 2015 angenommen hat, enthält trotz einer geringfügigen Leistungszunahme eine leichte Kostensenkung (CHF 22,15 Millionen) zugunsten der Agglomeration.



Veloleihnetzwerk (VLS)

Die Gemeinden Freiburg, Marly und Villars-sur-Glâne sind Eigentümer des VLS-Netzwerks der Agglomeration. Die Gemeinden haben seit 2011 mehr als CHF 800'000 in die Veloanschaffung und den Bau der Leihstationen investiert, wovon die Agglomeration jeweils die Hälfte subventionierte. Seit seiner Inbetriebnahme umfasst das VLS-Netzwerk:

- 115 Steckplätze, verteilt auf 10 Stationen;
- 69 mechanische Fahrräder;
- 19 elektrische Fahrräder.

Publibike AG ist für den Netzbetrieb verantwortlich. Diese Gesellschaft ist durch eine Betriebsvereinbarung mit den genannten Gemeinden verpflichtet. Für das Geschäftsjahr 2015 liess sie folgendes Geschäftsergebnis mitteilen:

Rechnung	CHF (inkl. MwSt)
Betriebskosten	-234'113
Direkteinnahmen (Abonnementsverkäufe, Sponsoren, ...)	+96'537
Betriebspauschale, zwischen den Gemeinden und PubliBike abgeschlossene	+78'050
TOTAL	-59'526

Die Rechnung der Gesellschaft PubliBike ist also wie im Vorjahr 2014 nicht ausgeglichen, wo das Betriebsergebnis ein Defizit von CHF 30'000 (inkl. MwSt) aufwies. Die Zahlen reflektieren zwischen 2014 und 2015 insbesondere einen Rückgang der Veloausleihen. Das Ergebnis ist jedoch nicht allein auf die schlechten Wetterverhältnisse fürs Velofahren zurückzuführen, sondern ist auch dem Zustand des seit 2012 nicht mehr weiterentwickelten VLS-Netzwerks zuzuschreiben. Das Letztere scheint zumindest bei den Nutzern teilweise an Attraktivität verloren zu haben.

Vor diesem Kontext haben die Agglomeration und die betroffenen Gemeinden der Gesellschaft PubliBike ihre Bedenken mitgeteilt. Neue Vorschläge für den Ausgleich der Rechnung und die Verbesserung der Attraktivität werden die Agglomeration und die Gemeinden im Verlaufe des Jahres 2016 gemeinsam prüfen. Der Rat wird im Herbst 2016 über Stand und Fortsetzung des VLS-Projekt informiert.



Parkieranlagennetz (P+R)

Im Jahre 2015 zählte das Parkieranlagennetz 8 Anlagen. Der Vorstand weist daraufhin, dass die Einnahmen aus den ÖV-Tageskarten dem Tarifverbund Frimobil überwiesen werden, während die Einnahmen aus den P+R Monats- und Jahresabonnemente in die Kasse der Agglomeration fliessen. Die Einnahmen aus dem Parkieren ohne gleichzeitige Benutzung einer Fahrkarte gehen an die betroffenen Eigentümergemeinden (Avry, Freiburg, Givisiez, Marly und Villars-sur-Glâne).

Im Jahre 2015 erreichten die der Agglomeration zustehenden P+R Einnahmen einen Gesamtbetrag von CHF 180'130.60, wovon CHF 104'412.00 aus dem Verkauf von Monats- und Jahresabonnementen am SBB-Schalter des Bahnhofs Freiburg stammten. Die verbleibenden CHF 75'698.60 stammen aus dem kombinierten «Bus+Parking» Billettverkauf an den Parkuhren der Mitgliedgemeinden, ein Betrag, den die Agglomeration gemäss der bestehenden Vereinbarung vollständig dem Integralen Tarifverbund Freiburg (ITVFR) überwiesen hat.

Im Vergleich zu den Geschäftsjahren 2013 und 2014 lassen sich die P+R Einnahmen 2015 wie folgt darstellen:

	2013	2014	2015	Evolution 2014-2015	
P+R SBB	71'496.00	80'658.00	104'412.00	23'754.00	29.45%
P+R Mitgliedgemeinden	24'569.00	28'765.60	75'698.60	46'933.00	63.15%
TOTAL	96'065.00	109'423.60	180'130.60	70'707.00	64.60%

Die Gesamteinnahmen haben zwischen 2014 und 2015 um 64% zugenommen. Die Hälfte dieser Zunahme stammt aus dem gesteigerten P+R Abonnementsverkauf, der auf eine Tarifänderung der Stadt Freiburg für die öffentlichen Parkplätze zurückzuführen ist. Die andere Hälfte der Zunahme verlangt eine detailliertere Analyse. Denn es wurde festgestellt, dass gewisse Parkplatzbenutzer die P+R für das Langzeitparkieren benutzen können, ohne vom öffentlichen Verkehr Gebrauch machen zu müssen. Diese Situation gilt es im Verlaufe des Jahres 2016 näher abzuklären, wobei auch Massnahmen zu ergreifen sind, um eine unerwünschte Nutzung der P+R-Anlagen in dieser Form auszuschliessen.

○ Verkehrsstudien

Leitbild der Entwicklung des öffentlichen Verkehrsnetzes für den Zeithorizont 2030

Das öffentliche Verkehrsnetz der Agglomeration wurde im Wesentlichen durch sukzessive Anpassungen der städtischen und regionalen Verkehrslinien entwickelt. Sie sind das Ergebnis von unterschiedlichen punktuellen Überlegungen. Das Leitbild verfolgt das Ziel, ein rationelles und effizientes Verkehrsnetz auf dem Gebiet der Agglomeration und unter Einbezug der regionalen Verkehrsnetze zu verwirklichen. Es sieht die Entwicklung für den Zeithorizont 2030 vor, die in verschiedenen Etappen umgesetzt werden soll. Es bietet weiter den Vorteil, anhand der zukünftigen Siedlungsentwicklung anpassungsfähig zu bleiben. Der Gegenstand dieser Leitbildstudie wurde bei den Vorbereitungsarbeiten des Agglomerationsprogramms der dritten Generation (AP3) ebenfalls berücksichtigt. So kann die Studie auch als Referenzgrundlage für die Festlegung der Massnahmen des AP3 im Bereich des öffentlichen Verkehrs für den Zeithorizont 2019-2021 dienen. Ausserdem wird sie erlauben, die Verkehrsleistungen bei den Verkehrsunternehmen gestaffelt zu bestellen.



© liliancaprez.ch

Das Mobilitätsverhalten im Kanton Freiburg: Analyse von Nachfrage und Identifikation der modalen Verkehrsverlagerung

Die Studie wurde gemeinsam von den TPF, dem Kanton Freiburg, der Mobul und der Agglomeration in Auftrag gegeben. Sie gestattete, das Nutzerprofil im öffentlichen Verkehr und deren Wahrnehmung der Verkehrsmittel aller Verkehrstypen zu analysieren (Personenwagen, Velos, öffentlicher Verkehr, Fussgängerverkehr). Es handelt sich also um eine Studie, die soziologische und demografische Kriterien mit dem gegenwärtigen

öffentlichen Verkehrsangebot verbindet. Die Studie erfolgte auf der Grundlage statistischer Indikatoren und einer Umfrage, die bei rund 1000 Personen im Kanton Freiburg, wovon 250 auf dem Gebiet der Agglomeration, durchgeführt wurde. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden den Auftraggebern und den Verkehrsunternehmen erlauben, ihre Kommunikationsaktivitäten zielgerichteter durchzuführen, um die Zahl der Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel zu erhöhen, aber auch um Projekte umzusetzen, die sich aus den regionalen Richtplänen oder aus dem kantonalen Richtplan für die Mobilität ergeben.

○ Haltestelle Fribourg/Freiburg Poya

Die Inbetriebnahme der neuen Haltestelle « Fribourg / Freiburg Poya » erfolgte mit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2014. Die Abschlussrechnung dieser Realisierung wurde im Jahre 2015 erstellt. Ursprünglich mit CHF 9.9 Millionen (ohne MwSt) und mit einer Fluktuationsmarge von +/- 20% veranschlagt, hat das Bauvorhaben schlussendlich eine Kostenüberschreitung von +26.7% verursacht und erreichte die Summe von CHF 12.54 Millionen (ohne MwSt). Dieser Kostenüberschuss ist auf die vom Bundesamt für Verkehr verlangten Änderungen, die geotechnischen Schwierigkeiten aufgrund der schlechten Bahndammbeschaffenheit und die heikle Koordination mit dem Projekt der Poyabrücke zurückzuführen, das auf die Vergabe des Tiefbauauftrages grosse Auswirkungen hatte. Für die Agglomeration, die das Projekt mit 30% neben dem Kanton (35%) und den SBB (35%) mitfinanzierte, erreichte der Kostenüberschuss einen Betrag von CHF 792'000 (ohne MwSt) bei einer Gesamtbeteiligung von CHF 4'017'816 (MwSt inbegriffen).

○ Subvention infrastruktureller Mobilitätsmassnahmen

Der Vorstand hat die von den Gemeinden Düdingen und Villars-sur-Glâne eingereichten Subventionsgesuche für verschiedene Mobilitätsinfrastrukturen (Bushaltestellen, Velounterstände, Langsamverkehrswege und Fussgängerüberbrückungen) behandelt. Diese Subventionen stellen ein Investitionsvolumen von CHF 637'800 dar (Wert April 2011, ohne Teuerung und MwSt, Mitfinanzierung des Bundes inbegriffen). Die Gesuche wurden anschliessend dem Rat für die Darlehensfreigabe unterbreitet (Botschaft Nr. 32).

○ Finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Mobilitätsmassnahmen

Der Vorstand beschloss, im Jahre 2015 die nachfolgenden Mobilitätsmassnahmen zu unterstützen:

Pedibus

Ein Betrag von CHF 6'000 wurde für die Pedibus-Koordination auf kantonalen Ebene zur Verfügung gestellt.



Mobilitätswoche (SEMOB)

Ein Betrag von CHF 5'000 wurde für die Durchführung der Mobilitätswoche gewährt, die vom 16. bis 22. September 2015 stattgefunden hat. Für die zwölfte Ausführung der SEMOB wurde das Schwergewicht ganz besonders auf die Verkehrssicherheit sowie auf spielerische Aktivitäten und spielerisches Lernen gesetzt, nämlich Lehrinhalte, die von Partnerorganisationen in der Halle des Einkaufszentrums Fribourg-Centre angeboten worden sind. Neben den traditionellen Sensibilisierungsaktivitäten für eine nachhaltige, menschen- und umweltgerechte Mobilität, zeichnete sich diese Veranstaltung durch einen Wettbewerb aus, der mit einem Fragebeantwortungsspiel durch die Strassen der Stadt führte, um den « Mobilitätsquotienten » der Teilnehmer zu testen.



Kurse « Mobil sein und bleiben »

Der Vorstand beschloss seine Unterstützung (CHF 1'836) für die Durchführung dieser Kurse fortzusetzen. Die Kurse richten sich an die Senioren unseres Kantons und sollen ihnen die Benutzung des öffentlichen Verkehrs erleichtern. Die Kurse fanden jeweils in deutscher und französischer Sprache in Freiburg und Düdingen statt.

mobil sein

Défi Velo

Für die zweite Durchführung im Jahr 2015 beschloss der Vorstand, die von Pro Velo Freiburg organisierte Aktion « Défi Velo » mit einem Betrag von CHF 2'000 zu unterstützen. Die Aktion wurde in der ganzen Westschweiz durchgeführt und richtet sich an junge Leute im Alter von 15 bis 18 Jahren. Im Kanton Freiburg wurde sie nun zum dritten Male durchgeführt. Die Aktion erfolgt in Form eines Gruppenwettbewerbs, der sich auf das gesamte Schuljahr erstreckt und hauptsächlich die tägliche Benutzung des Velos betrifft, aber auch eine Verbesserung der Sicherheit und des Verhaltens im Strassenverkehr anstrebt.



2.2 Aufgabenbereich der Förderungen (AF)

Der Aufgabenbereich der Förderungen hat im Jahr 2015 insgesamt 14 Sitzungen abgehalten, um im Rahmen der Wirtschaftsförderung verschiedene Projekte zu beraten und die von der KultK beantragten Subventionsgesuche zu begutachten, ehe sie dem Vorstand vorgelegt wurden.

Wirtschaftsförderung

○ Wirtschaftliche Raumentwicklung

Arbeitszonen Givisiez und Corminboeuf - Synergieprojekt unter den Unternehmen

Um den Fortbestand des bestehenden Wirtschaftsgeflechts zu fördern, erstreckte sich dieses Vorhaben auf die drei Arbeitszonen in den Gemeinden Givisiez und Corminboeuf. Diese Industrie- und Gewerbesektoren, die im Rahmen des Richtplans der Agglomeration als strategische Entwicklungsstandorte gelten, zählen zu den wichtigsten Wirtschaftszonen des Kantons Freiburg. Sie umfassen 181 Unternehmen, wovon 25% dem Sekundärbereich und der Rest dem Tertiärbereich zuzurechnen sind. Im Rahmen eines industrieökologischen Verfahrens verfolgte dieses Projekt nun das Ziel, die Unternehmen bei der Identifikation ihrer wirtschaftlichen Chancen zu unterstützen - insbesondere durch eine Optimierung im Bereich des Energieflussmanagements und des Einsatzes von erneuerbaren Energien - sowie durch eine Förderung der Zusammenarbeit unter den Unternehmen an diesen Standorten. Dabei galten der AF und die betroffenen Gemeinden als Träger des Projekts.

Anlässlich eines Workshops im Juni 2015 konnten sich die Unternehmen in konstruktiver Form über die möglichen Synergien und Skaleneffekte austauschen. Dabei wurde ebenfalls die Gründung eines Unternehmensverbandes erörtert, um verschiedene, im allgemeinen Interesse der Unternehmen liegende Projekte umzusetzen. So konnten für die Unternehmen auch prioritäre Themen identifiziert werden, wie z. B. das Fernheizungssystem oder die verschiedenen Möglichkeiten der Leistungsgegenseitigkeit oder des Austausches von bewährten Praktiken. Im Anschluss an diesen Workshop haben die Vertreter der sechs wichtigsten Unternehmen beschlossen, den Vorstand des Unternehmensverbandes AEGIC (Association des entreprises de Givisiez et de Corminboeuf) zu gründen.

Strategischer Sektor Arbeitszonen von Givisiez und Corminboeuf:



Seither haben sich weitere Unternehmen diesem Interessenverband angeschlossen und ihr Interesse für die Identifikation und die gemeinsame Nutzung der zwischenbetrieblichen Synergien bekundet.

Neben der Arbeitszone Moncor in Villars-sur-Glâne, handelt es sich hier um den zweiten Unternehmensverband, der unter dem Impuls der Agglomeration zustande kam.

Arbeitszone/Innovationspark blueFACTORY

Es handelt sich hier um einen im Rahmen der regionalen Richtplanung vom Kanton Freiburg und von der Agglomeration als strategisch bezeichneten Arbeitsentwicklungsstandort. Mit der Einweihung der «Blauen Halle» hat der Standort blueFACTORY im November 2015 die erste Schlüsseletappe seiner Umwandlung abgeschlossen. Die «Blaue Halle» wird im Verlaufe des Jahres 2016 ungefähr 200 Arbeitsplätze aufnehmen. Mit seiner Teilnahme an den verschiedenen Arbeitsgruppen hat der Vorstand seine Unterstützung für dieses Projekt unter Beweis gestellt.



○ Wirtschaftsprofil

Im Auftrag der AF hat die Agglomerationsverwaltung einen Analysebericht über die wirtschaftliche Tätigkeit innerhalb der Agglomeration erstellt. Dabei stützte sie sich hauptsächlich auf die strukturellen Statistiken des Bundesamts für Statistik (BFS). Die Analyse erstreckte sich im Wesentlichen auf die Evolution der Anzahl Unternehmen und Arbeitsstellen (nach Sektor und Wirtschaftsbranche, nach Grössenordnung und Handelsregisterangaben). Weiter wurden bei dieser Analyse auch sozioökonomische Aspekte berücksichtigt (Bevölkerungsentwicklung, Migrationsphänomene, Arbeitsstellen und Fiskalität). Die Ergebnisse dieser Studie wurden dem Vorstand anfangs 2016 mitgeteilt. Sie werden im Verlaufe des ersten Vierteljahres 2016 in der Informationsbroschüre «Agglo News» veröffentlicht.

○ Wirtschaftsförderungsdienst

Inventar der verfügbaren Land- und Gewerbeflächen

Die Agglomeration hält eine ständig nachgeführte Datenbank der verfügbaren Land- und Gewerbeflächen für wirtschaftliche Aktivitäten zur Verfügung. Die im Oktober 2015 vollständig nachgeführte Datenbank wurde auch der kantonalen Wirtschaftsförderung gegen ein Entgelt von CHF 6'000 zur Verfügung gestellt. Zu diesem Punkt erweist sich die Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden als grundlegend, damit diese im Rahmen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine aktive Bodenpolitik betreiben können, so wie es die Neue Regionalpolitik (NRP) vorsieht.

Der Vorstand konnte damit auf Gesuche von Unternehmen antworten, die auf der Suche nach Bauland oder nach geeigneten Räumlichkeiten für ihre geschäftlichen Aktivitäten sind. Es handelt sich meistens um Unternehmen, die sich innerhalb des Agglomerationsperimeters niederlassen wollen oder auch bestehende Firmen, die für ihre Aktivitäten geeigneteres Bauland suchen.

○ Wirtschaftsförderungsaktionen

Projekt «Siedlungsentwicklung als Rahmenbedingung für die wirtschaftliche Entwicklung» (DevEco)

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem AF und der RUBD hat der Vorstand beschlossen, am Projekt DevEco teilzunehmen, das aus dem Definitionsbedarf der proaktiven Territorialpolitik entstanden ist, um die wirtschaftliche Attraktivität unserer Region zu verbessern. Das Projekt beabsichtigt die Rahmenbedingungen für die Siedlungsentwicklung neu festzulegen, um das wirtschaftliche Wachstum zu fördern. Dabei gilt es die Erfolgs- und Risikofaktoren der strategischen Planung so zu erfassen, dass sie es erlaubt, die wirtschaftlichen Ziele mit den Zielsetzungen der Siedlungsentwicklung zu vereinbaren. Trägerin des Projekts ist die Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HEIA-FR), präziser ausgedrückt das Institut Transform im Studienbereich Architektur.

Am Projekt DevEco beteiligen sich ausser der Agglomeration auch die Stadt Freiburg (Service d'architecture et d'urbanisme) und der Kanton Freiburg (Wirtschaftsförderung und Regionalpolitik). Was die Finanzierung des Projekts angeht, so stammt der

wichtigste Beitrag aus der akademischen Plattform Smart Living Lab (CHF 150'000). Die Agglomeration beteiligt sich wie die Stadt Freiburg und der Kanton mit je einem Betrag von CHF 45'000. Das Projekt soll im Jahre 2017 abgeschlossen werden.

Hauptstadtregion Schweiz (HRS)

Durch den Aufgabenbereich der Förderungen (AF) nahm der Vorstand am Projekt « Prioritäre Wirtschaftsentwicklungsstandorte » teil, das vom Verein Hauptstadtregion Schweiz (HRS) lanciert wurde. Drei der vier im Rahmen des Projekts vorgesehenen Arbeitstagungen haben im Verlaufe des Jahres 2015 stattgefunden. Ziel des Projekts ist es, den Austausch unter den an der Wirtschaftsförderung und der Raumplanung mitwirkenden Akteuren zum Thema « Strategische Wirtschaftsentwicklungsstandorte » zu fördern. Die erste Arbeitstagung fand in Ausserholligen im Kanton Bern, die zweite in Riedholz im Kanton Solothurn und die dritte in Löwenberg/Murten im Kanton Freiburg statt. Die Schlussergebnisse dieser Tagungen werden im Verlaufe des Jahres 2016 in Freiburg präsentiert.

Förderung der Kulturaktivitäten

○ Vorprüfungen der Kulturkommission (KultK) und Beschlüsse des Vorstandes

Im Jahre 2015 folgte der Vorstand in 83% den Vorprüfungen und Empfehlungen der KultK. Die KultK ist ein konsultatives Organ und besteht aus zwölf Mitgliedern, die vom Agglomerationsrat auf Vorschlag des Vorstandes ernannt werden. Die Vorprüfungsberichte der KultK gehen an den Aufgabenbereich der Förderungen (AF), der ihre Übereinstimmung mit den gültigen Reglementen prüft und seine Stellungnahmen den Mitgliedern des Vorstandes für den Beschluss unterbreitet.

○ Mehrjahressubventionen: Beschluss für den Zeitraum 2016 bis 2018

Von 2013 bis 2015 sind zwölf Freiburger Kulturvereine dreijährige Mehrjahressubventionen gewährt worden. Im Jahre 2015 gewährte der Vorstand diesen Kulturvereinen Subventionen zu einem Gesamtbetrag von CHF 1'500'000. Die Wiederverhandlungsphase für die Fortsetzung der Verträge dieser Subventionspolitik für die Jahre 2016 bis 2018 hat im Frühling 2015 begonnen.

Nach Abschluss des Evaluationsverfahrens, das gemeinsam mit den Mitgliedern der KultK erfolgte, gewährte der Vorstand mit Beschluss vom 24. September 2015 wiederum den zwölf Kulturvereinen eine Mehrjahressubvention, die schon im vorhergehenden Subventionszeitraum diese Unterstützung zugesprochen erhielten. Lediglich ein neuer Kulturverein kam hinzu, nämlich l'Association des Concerts de l'Avent de Villars-sur-Glâne, der im Jahr 2016 sein 40. Jubiläum feiern kann und aufgrund der Qualität seines Kulturangebots in den Kreis der dreijährigen Mehrjahressubventionsempfänger aufgenommen wurde. Die für den Zeitraum 2016 bis 2018 gewährten Subventionsbeträge bleiben im Vergleich zum Jahr 2015 unverändert und erreichen für das Jahr 2016 den veranschlagten Betrag von CHF 1'530'000.

Angesichts der Evolution der Haushalte der Mitgliedgemeinden werden sich Beträge, die an Kulturvereine mit einer dreijährigen Mehrjahressubvention gewährt werden, für die Jahre 2017 und 2018 im positiven Sinne entwickeln. Eine Neubeurteilung der im Jahr 2016 gewährten Summen könnte gemäss Einschätzung der KultK und in Übereinstimmung mit der Evolution der tatsächlich verfügbaren Gemeinderessourcen also ins Auge gefasst werden.

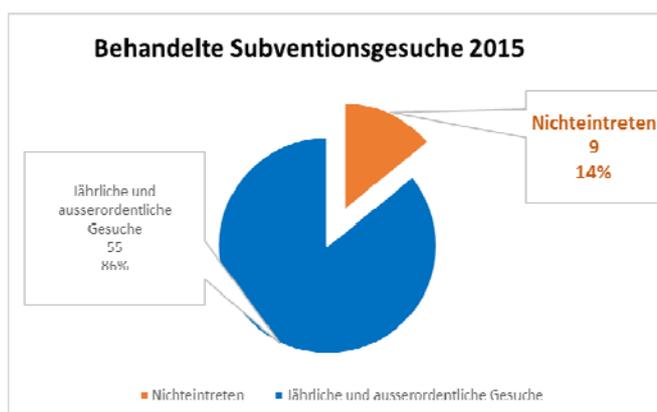
Vergleichstabelle der seit 2013 gewährten Subventionsbeiträge:

Mehrhjahressubventionen 2016-2018 Subventionsempfänger	Beträge 2013	Beträge 2014	Beträge 2015	Beträge 2016
Belluard Bollwerk International	146'000	152'000	160'000	160'000
Festival International du Film de Fribourg	161'000	168'000	175'000	175'000
Festival International de Musiques sacrées	90'000	95'000	100'000	100'000
Fri-Art	130'000	130'000	130'000	130'000
Fri-Son	155'000	165'000	175'000	175'000
La Spirale	118'000	121'000	125'000	125'000
Opéra de Fribourg	80'000	90'000	100'000	100'000
Théâtre des Osses	116'000	122'000	130'000	130'000
Rencontres de Folklore Internationales de Fribourg	88'000	91'000	95'000	95'000
Société des Concerts de Fribourg	70'000	70'000	70'000	70'000
Espace culturel - Le Nouveau Monde	120'000	130'000	140'000	140'000
Tonverein Bad Bonn	80'000	90'000	100'000	100'000
<i>Concerts de l'Avent (Aufnahme 2016)</i>				30'000
Total der Mehrhjahressubventionen	1'354'000	1'424'000	1'500'000	1'530'000

○ Ordentliche und ausserordentliche Jahressubventionen

Anfangs 2015 stand der Agglomeration für die Unterstützung kultureller Aktivitäten ein Voranschlag in der Höhe von CHF 555'000 zur Verfügung. Dieser Betrag wurde durch die freiwilligen Beiträge der Nichtmitgliedgemeinden (Autigny, La Brillaz, Chésopelloz, Ependes, Grolley, Pierrafortscha, Schmiten, La Sonnaz, St. Ursen, Tafers) noch um CHF 27'225 ergänzt. Damit verfügte der Vorstand also über einen Gesamtbetrag von CHF 582'225, um die Unterstützung der Kulturschaffenden im Sinne des Reglements über die kulturellen Angelegenheiten von regionaler Bedeutung sicherzustellen (was einer Erhöhung von fast 10% im Vergleich zum Vorjahr entspricht).

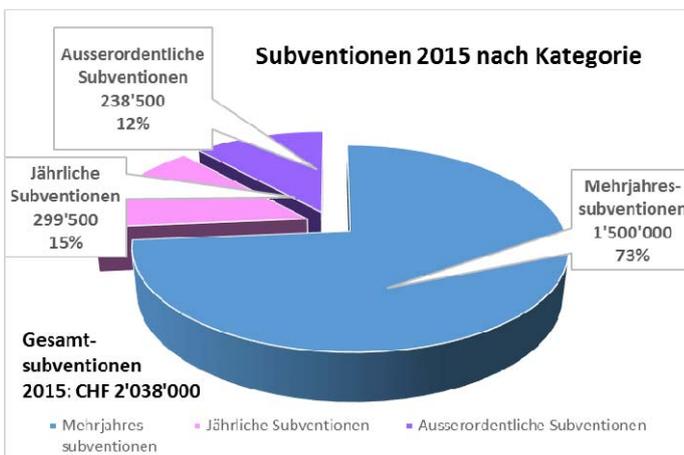
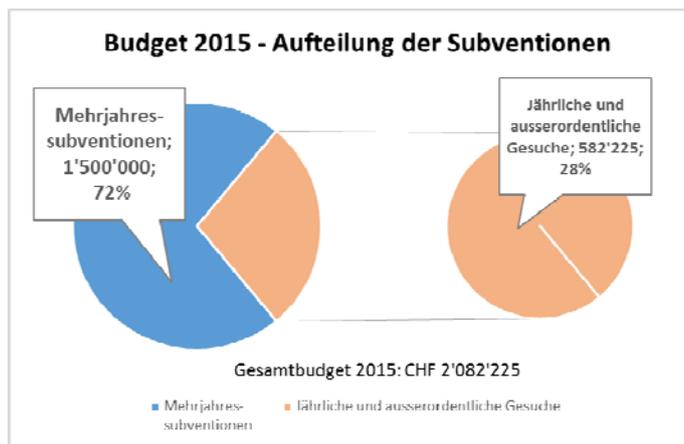
Im Verlaufe des Jahres 2015 hat sich die Kulturkommission siebenmal vereinigt, um die 55 Gesuche für ordentliche und ausserordentliche Jahressubventionen zu begutachten (19 ordentliche Jahressubventionen (34.5%) und 36 ausserordentliche Subventionen (65.5%). Neun Gesuche waren Gegenstand eines Nichteintretensentscheids, insbesondere aufgrund des fehlenden Professionalismus der Gesuchsteller oder der Herkunft der Kulturschaffenden. Denn im Juli 2013 hat der Vorstand beschlossen, gesuchstellende Kulturvereine, deren Statuten ausserhalb des Agglomerationsperimeters erstellt wurden, von der Subventionierung auszuschliessen. Die Nichteintretensentscheide erstreckten sich auf 14% der Gesuche, gegenüber 36% im Jahr 2014.



○ Aufteilung der Subventionsbeträge nach Kategorien der Kulturschaffenden im Jahre 2015

Die Aufteilung der Subventionsbeträge nach Kategorien zeigt, dass das Wesentliche des Voranschlages für die Kulturvereine aufgewendet wird, die Mehrjahressubventionen beziehen. Ein Betrag von CHF 1'500'000 wurde diesen Vereinen gewährt, was 72 % des Gesamtvoranschlages 2015 darstellt, den die Agglomeration für die Unterstützung der Kultur ausgab (2014 waren es 1'424'000 CHF oder 74%).

Für die im Jahre 2015 den Kulturschaffenden mit ordentlichen und ausserordentlichen Jahressubventionen gewährte Unterstützung wurden also 27% des Gesamtvoranschlages aufgewendet, was einer Zunahme von 8.5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. So erreichte der Gesamtbetrag der ordentlichen und ausserordentlichen Jahressubventionen am 17. Dezember 2015 eine Summe von CHF 538'000 (darunter eine Defizitgarantie von CHF 2000 zugunsten des Schmittner Openairs).



Mehrhressubventionen 2015 / 12 begünstigte Kulturvereine

Belluard Bollwerk International (BBI)	160'000
Festival International de Films de Fribourg (FIFF)	175'000
Festival International de Musiques Sacrées (FIMS)	100'000
Fri-Art, Centre d'art de Fribourg	130'000
Fri-Son	175'000
La Spirale	125'000
Opéra de Fribourg	100'000
Théâtre des Osses	130'000
Rencontres de Folklore Internationales de Fribourg (RFI)	95'000
Société des Concerts de Fribourg	70'000
Le Nouveau Monde, Fribourg - seit 2013	140'000
TonVerein Bad Bonn, Düdingen - seit 2013	100'000
Gesamtbetrag 2015	1'500'000

Ordentliche Jahressubventionen 2015 / 19 begünstigte Kulturvereine

Académie d'Orgue	11'000	Fête de la Danse - RESO	12'500
ADMA - Musique Ancienne	8'000	Keller Poche Theater	6'000
Association Guitare Passion	6'000	La Lanterne Magique	10'000
Bédé-Mania	7'500	Le Bilboquet	18'000
Concerts de l'Avent	30'000	La Nuit des Musées	8'000
Convention Caritas CarteCulture	25'000	Orchestre des Jeunes de Fribourg	30'000
Deutschfreib. Theatergruppe DFTG	4'000	Ensemble Pro Orlando	4'000
Die Zauberalaterne	8'500	Theater in Freiburg (DFAG)	46'000
Festival du Lied - Concerts de Gala	25'000	Kultur im Podium	30'000
EclatsConcerts	10'000		
Gesamtbetrag 2015			299'500

Ausserordentliche Subventionen 2015 / 30 begünstigte Kulturvereine

AOCSSM - Concerts St-Michel	3'000	Opéra Louise	10'000
Compagnie Sapana	1'000	FriScènes - Festival de théâtre	5'000
Festival UNiphonies	5'000	Concerts Chœur de la Cathédrale St-Nicolas	3'000
Concerts du Nouvel-An Düdingen	5'000	Midi, Théâtre !	5'000
Les Digitales Fribourg	4'000	High Five ! We are open !	500
La Tour Vagabonde	20'000	Chœur ARSIS	3'000
Action-danse / InciDanse	8'000	Centre d'Art WALLRISS	10'000
Fondation Bindschedler	10'000	Les Georges	55'000
International Piano Series	15'000	Compagnie de l'Orchestre Animé	4'000
Ensemble Vocal Scarlatti	1'000	Gérinia - The Phantom of the Opera	10'000
La Compagnie Boréale	3'500	Les Débrouillarts	5'000
Espace-Temps - Le Port de Fribourg	10'000	Les Amis des Marronniers - Bourg en Scènes	7'000
Association-Galerie Trait-Noir	1'000	Le Pilon à Os	1'000
Association Marquis de Saxe	1'000	Théâtre Crapouille	2'000
Ensemble Diachronie	2'500	Bouillon de culture	5'000

Ausserordentliche Subventionen « Jubiläum » 2015 / 4 begünstigte Kulturvereine

Le Nouveau Monde - 20 Jahre	5'000	Fête de la Danse - RESO - 10 Jahre	4'000
Opéra de Fribourg - 30 Jahre	5'000		
Ensemble Pro Orlando - 20 Jahre	5'000		

Besondere Spende 2015 (ausserordentliche) / 1 begünstigter Kulturverein

Deutschfreib. Theatergruppe DFTG	2'000
----------------------------------	-------

Defizitgarantie 2015 (ausserordentliche) / 1 begünstigter Kulturverein

Schmittner Openair	2'000
--------------------	-------

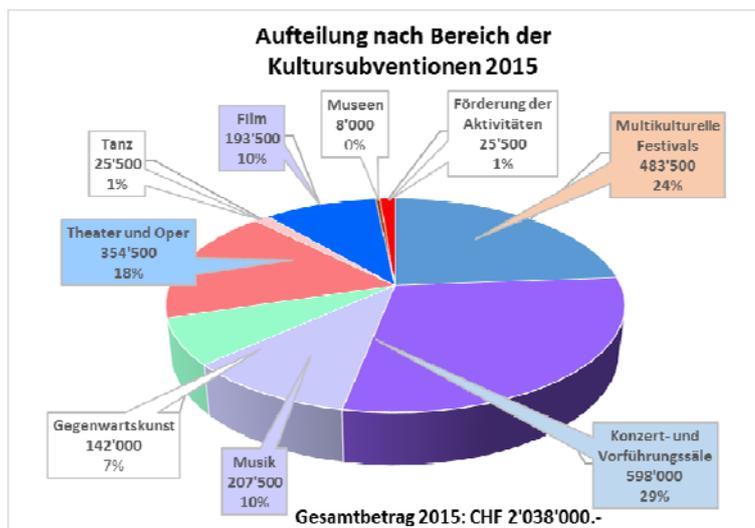
Gesamtbetrag für ausserordentliche Subventionen, „Jubiläum“, besondere Spende und Defizitgarantie 2015	238'500
---	----------------

Überblick Kultursubventionen 2015

Mehrhressubventionen (12)	1'500'000
Ordentliche Jahressubventionen (19)	299'500
Ausserordentliche Subventionen (36)	238'500
Zwischentotal ordentliche Jahressubventionen und ausserordentliche Subventionen (55 Eintretensentscheide)	538'000
Gesamtbetrag 2015	2'038'000

○ Kultursubventionskategorien der Agglomeration im Jahr 2015

Alle Subventionskategorien zusammengenommen, nahmen die Veranstaltungssäle im Jahr 2015 rund 29% der Agglomerationssubventionen in Anspruch (wie im Jahr 2014), gefolgt von den multikulturellen Festivals (24% der Subventionen). Die gewährten Beträge haben jedoch gleichwohl zugenommen, nämlich 3% für die Festivals und 7% für die Veranstaltungssäle. Die Bereiche klassische und zeitgenössische Musik sowie des Films (hauptsächlich das FIFF) wurden in gleicher Höhe unterstützt, beziehungsweise mit 10% des Jahresvoranschlages.



Die Kulturbereiche Theater und Oper wurden mit 18% des Voranschlages 2015 unterstützt (proportional höher als 2014 mit 15%). Die zeitgenössische Kunst (visuelle und plastische) stellen 7% der gewährten Subventionen dar (Kunst- und Ausstellungszentren). Die Bereiche Tanz und Museen sind unter den Kultursubventionskategorien als Minderheit vertreten, nämlich mit 1% der Subventionen für den Tanz und 0.38% ausschliesslich für « die Nacht der Museen ».

Abschliessend sei erwähnt, dass 1.25% der Subventionen 2015 für die Förderung der Kulturaktivitäten aufgebracht worden sind, darunter die Unterstützung an die KulturLegi von Caritas Freiburg und eine finanzielle Ermutigung des Kartenverkaufs zugunsten der fünf gegenwärtigen Musikklubs der Freiburger Region « High Five! » (mit 1.25 % der Subventionen).

○ Aussichten für die Kultursubventionen 2016

Der Vorstand hat dem Rat anlässlich der Sitzung vom 8. Oktober 2015 vorgeschlagen, die Erhöhung der Beträge für die Förderung der regionalen Kulturaktivitäten auszusetzen. Dieser Standpunkt ist eine Folge der kantonalen Sparmassnahmen und deren Auswirkungen auf die Gemeindehaushalte.

So wurde für die Subventionierung der regionalen Kulturaktivitäten ein Gesamtbetrag von CHF 2'045'000 für das Jahr 2016 genehmigt. Dieser Betrag setzt sich aus der Summe von CHF 1'530'000 für die Mehrjahressubventionen und einer Summe von CHF 515'000 für die ordentlichen und ausserordentlichen Jahressubventionen zusammen. Zu diesem Jahresetat sind eventuell noch die freiwilligen Beiträge der Nichtmitgliedgemeinden aus der Umgebung der Agglomeration Freiburg hinzuzurechnen.

Förderung des Tourismus

Die Agglomeration ist für die Dauer der Amtsperiode durch einen Leistungsvertrag mit Freiburg Tourismus und Region (FTR) verbunden. Herr Jean-Pierre Helbling vertritt die Agglomeration im Vorstand des FTR. Freiburg Tourismus und Region hat seine Generalversammlung am 27. Mai 2015 im Saal des Gasthauses Auberge d'Avry-Rosé abgehalten. Der Vorstand hat im Verlaufe des Jahres 4 Sitzungen abgehalten.

Die Strategie von FTR beruht auf einem Marketingplan. Ihre Aktionen richten sich auf den Schweizer Markt, weiter aber auch auf die deutschen, französischen und spanischen Märkte. Die Werbeprodukte und die Förderungsaktionen richten sich an die Foreign Independent Traveller (FIT) und sind im Allgemeinen auf den Freizeit- und Geschäftstourismus ausgerichtet. Eine Übersicht der Ergebnisse kann im Geschäftsbericht des FTR nachgelesen werden, der auf der Webseite des Vereins verfügbar ist. Dank der Unterstützung durch die Agglomeration und die Mitgliedgemeinden des FTR konnten zahlreiche Tourismusprojekte verwirklicht werden, wobei der FTR seine Empfangs- und Informationsaktivitäten zugunsten der Region

fortsetzen und noch verbessern wird. So kann der FTR in allen Bereichen positive Ergebnisse verzeichnen: Die touristische Nachfrage nimmt ständig zu, die Entwicklung spezifischer Produkte ist erfreulich und die Aufmerksamkeit erfolgt zur Zufriedenheit aller Akteure der Tourismusbranche. Im Verlaufe des Jahres 2015 hat der FTR rund 3000 Telefonate beantwortet, mehr als 5000 Touristen am Schalter informiert und nahezu 75'000 Eintrittskarten für Veranstaltungen verkauft. Auf seiner Webseite wurden mehr als 400'000 Besucher registriert.

Die Vereinbarung zwischen der Agglomeration und Freiburg Tourismus und Region wurde am 3. Dezember 2015 auf Ende 2016 gekündigt. Der Vorstand will diesen Zeitraum nutzen, um seine Erwartungen im Bereich der Tourismusförderung neu zu definieren und die Grundlagen für die Zusammenarbeit der beiden Institutionen für die nächste Legislaturperiode noch zu verbessern.

2.3 Aufgabenbereich Finanzen und Personals (AF&P)

Im Jahre 2015 hat der AF&P 11 Sitzungen abgehalten. Er hat weiter 2 Botschaften zuhanden des Vorstandes vorbereitet, nämlich die Botschaft Nr. 31 hinsichtlich der Genehmigung der Rechnung 2014 und die Botschaft Nr. 33 hinsichtlich der Genehmigung des Voranschlags 2016.

Finanzen

○ Genehmigung der Rechnung 2014

Der AF&P hat die Vorbereitung des Rechnungsabschlusses 2014 sichergestellt und die damit zusammenhängende Botschaft Nr. 31 ausgearbeitet, die der Vorstand in seiner Sitzung vom 26. März 2015 gutgeheissen hat. Die Mitglieder des AF&P und des ARUM haben den Rechnungsabschluss anschliessend der Finanzkommission (FK) anlässlich deren Sitzung vom 22. April 2015 zur Prüfung vorgelegt. Die Rechnung 2014 wurde vom Rat am 30. April 2015 genehmigt.

○ Ausarbeitung des Voranschlags 2016

Im Jahr 2015 erstellte der AF&P den Voranschlag 2016 der Agglomeration und verfasste die damit zusammenhängende Botschaft Nr. 33, die der Vorstand an seiner Sitzung vom 10. September 2015 gutgeheissen hat. Die Mitglieder des AF&P sowie des ARUM haben den Entwurf des Voranschlags der FK am 29. September 2015 zur Prüfung vorgelegt. Anlässlich der ordentlichen Sitzung vom 8. Oktober 2015 hat der Vorstand den Voranschlag 2016 dem Rat zur Genehmigung vorgelegt (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), der angenommen wurde.

○ Aktualisierung der Finanzplanung 2016-2020

Im Jahre 2015 hat der AF&P die Finanzplanung der Agglomeration für den Zeitraum 2016-2020 nachgeführt. Diese wurde am 10. September 2015 vom Vorstand gutgeheissen, ehe sie am 29. September 2015 von den Mitgliedern des AF&P der FK zur Prüfung vorgelegt, ehe sie der Vorstand am 8. Oktober 2015 dem Rat zur Kenntnis brachte.

Personal

○ Geschäftsführung

Nach dem Rücktritt von Frau Corinne Margalhan-Ferrat unterstützte der Aufgabenbereich AF&P den Vorstand bei der Anstellung des neuen Generalsekretärs sowie während der Vakanz in der Geschäftsführung vor seinem Amtsantritt.

○ Raumplanung und Mobilität

Um das Team des Aufgabenbereichs für Raumplanung, Umwelt und Mobilität zu vervollständigen hat der Vorstand die Herren Luc Tomasetti und Pietro Jaeggli angestellt. Herr Luc Tomasetti hat seine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Mobilität am 1. Mai 2015 aufgenommen (100%), während Herr Pietro Jaeggli seine Arbeitsstelle im Bereich Raumplanung am 1. September 2015 angetreten ist (80%).

Parallel dazu machte der Vorstand weiterhin von der Möglichkeit Gebrauch, jungen Studierenden nach ihrem Master- oder Bachelorabschluss im Bereich Raumplanung und Mobilität ein Praktikum zu absolvieren, um erste Erfahrungen in Projektplanung und Projektmanagement zu sammeln. Herr Marc Sonderegger absolvierte ein solches Praktikum vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2015.

○ Wirtschaftsförderung

Am 23. Februar 2015 hat der Vorstand Frau Snezana Peiry als neue Verantwortliche für die Wirtschaftsförderung der Agglomeration angestellt (zu 100%).

3 Verschiedenes

○ Teilnahme an Arbeitsgruppen

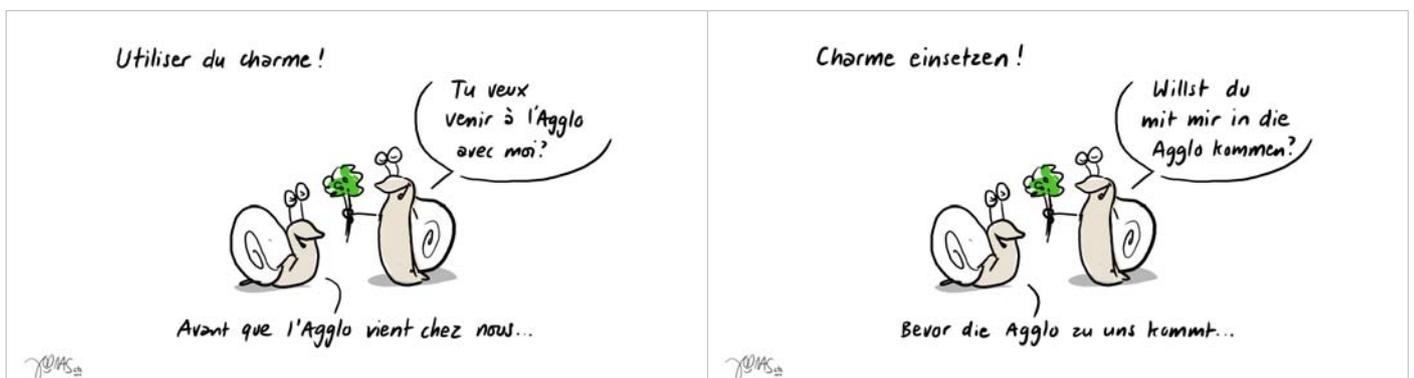
Die Mitglieder des Vorstandes nahmen regelmässig an den Sitzungen der legislativen Agglomerationsorgane teil, sowie an den Sitzungen der Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt - KRMU (2 Sitzungen) und der Finanzkommission - FK (2 Sitzungen). Weiter haben sie auch an den Sitzungen der Kommission für regionale Raumplanung und Mobilität - KRRM (6 Sitzungen) und der Kulturkommission - KultK (7 Sitzungen) teilgenommen.

Zusätzlich zu den internen Sitzungen der Agglomerationsorgane nahmen die Mitglieder des Vorstandes ebenfalls an folgenden externen Sitzungen teil:

- Direktionsvorstand FTR: Hr. Jean-Pierre Helbling
- Leitungsausschuss der Kulturkonferenz: Hr. René Schneuwly
- Groupe suivi Halte Fribourg/Freiburg Poya : Hr. Benoît Piller und Hr. Yvan Tona
- Groupe stratégique Agglomération/TPF : die Herren Benoît Piller, Michel Ramuz, René Schneuwly und Yvan Tona
- Comité de pilotage du mandat d'études parallèles (MEP) Marly Innovation Center (MIC) : Hr. Yvan Tona
- Groupe de travail réseau horaire Agglomération/TPF : die Herren Benoît Piller, Michel Ramuz und Yvan Tona
- Groupe de travail finance et juridique Agglomération/TPF : Hr. Michel Ramuz
- Comité de pilotage jonction Fribourg-Sud/Bertigny : Hr. Yvan Tona
- Rencontre avec le Conseil d'Etat (délégation aux Infrastructures) : Frau Erika Schnyder sowie die Herren Jean Bourgnecht, Kuno Philipona, Benoît Piller, Michel Ramuz, Jean-Bernard Schenevey und René Schneuwly
- Comité de pilotage Articulation Agglomération/Fusions : die Herren Kuno Philipona, Benoît Piller, Jean-Bernard Schenevey, René Schneuwly und Thierry Steiert
- Jury du concours de projet de réaménagement de la place de la gare de Fribourg : Hr. Yvan Tona
- Couverture de l'autoroute A12, secteur Chamblieux: die Herren Kuno Philipona, Jean-Bernard Schenevey und Yvan Tona

○ Mitgliedschaften

Der Vorstand hat die Agglomeration keinen weiteren Vereinigungen angeschlossen und den gegenwärtigen Status quo beibehalten (Mitgliedschaften: Hauptstadregion Schweiz, Innereg-FR, Industrie- und Handelskammer Freiburg, VLP-ASPAN).



4 Agglomerationsrat

Name	Vorname	Gemeinde	
Moret	Michel	Avry	
Renevey	Geneviève	Avry	
Messer	Marc Antoine	Avry	Zurückgetreten
Litzistorf	Gabriel	Belfaux	
Lüthi	Marc	Belfaux	
Maître	Christian	Belfaux	
Meyer	Anne-Lise	Belfaux	
Michel	Pascale	Corminboeuf	
Rhême	Dominique	Corminboeuf	
Spicher	Jean-Claude	Corminboeuf	
Bapst	Markus	Düdingen	
Werro	Moritz	Düdingen	
Hauswirth	Urs	Düdingen	
Stadler	Josef	Düdingen	
Zbinden	Samuel	Düdingen	
Acklin Zimmermann	Béatrice	Fribourg	
Allenspach	Christoph	Fribourg	
Altermatt	Bernhard	Fribourg	
Gauch	Jean-Pierre	Fribourg	
Genoud-Page	Madeleine	Fribourg	
Giller	Christophe	Fribourg	
Hayoz	Jérôme	Fribourg	
Jungo	Adeline	Fribourg	
Mutter	Christa	Fribourg	
Nobs	Pierre-Olivier	Fribourg	
Odermatt	Pius	Fribourg	
Schneuwly-Aschwanden	Eleonora	Fribourg	
Thiémond	Cécile	Fribourg	
Weibel	Rainer	Fribourg	
Von Gunten	Thomas Christian	Fribourg	
Zurich	Simon	Fribourg	
Berton	Cyril	Fribourg	Zurückgetreten
Wicht	Pascal	Fribourg	Zurückgetreten
Berclaz	Eva	Givisiez	
De Reyff	Gilles	Givisiez	
Mennel	Eric	Givisiez	
Schwegler	Suzanne	Givisiez	
Wicht	Jean-Daniel	Givisiez	Zurückgetreten
Maridor	François	Granges-Paccot	
Overney	Alexis	Granges-Paccot	
Demierre	André	Granges-Paccot	Zurückgetreten
Boéchat	Jean-Marc	Marly	
Romanens	Eric	Marly	
Sager	Kurt	Marly	
Spaeth	Bertrand	Marly	
Walter	Lionel	Marly	
Dorthe	Sébastien	Matran	
Dumoulin	Jean-Luc	Matran	
Rérat	Nicolas	Matran	
Andina	Marc'Aurelio	Villars-sur-Glâne	
Bapst	Nicolas	Villars-sur-Glâne	
Etter	Adrian	Villars-sur-Glâne	
Gasser	Benjamin	Villars-sur-Glâne	
Grangier	François	Villars-sur-Glâne	
Küttel	Dimitri	Villars-sur-Glâne	
Marmier	Bruno	Villars-sur-Glâne	

5 Internetseite

Die Webseite der Agglomeration wird regelmässig nachgeführt. Sie vermittelt detaillierte Informationen über die Aufgabenbereiche sowie über die Arbeiten der unterschiedlichen Agglomerationsorgane. Alle den Ratsmitgliedern für die Plenarsitzungen zugestellten Dokumente sind in deutscher und französischer Sprache auf der Webseite verfügbar. Man stellt nebenbei auch fest, dass die die Anzahl der Webseitenbesucher ständig zunimmt, was auch für die zunehmende Bedeutung dieser Informationsplattform spricht.

Jahr	Besucherzahl Webseite der Agglomeration
2011	5'962
2012	19'399
2013	18'038
2014	19'605
2015	22'594

Die Agglomeration ist sich der Herausforderungen bewusst, die mit der Digitalisierung der Information zusammenhängen. Deshalb hat sie im vergangenen Geschäftsjahr sehr viel Energie aufgebracht, um die Webseite nachzuführen und zu erneuern. Ziel ist es, eine detaillierte, attraktive und einfach zu benutzende Informationsplattform für die Personen anzubieten, die sich über die Tätigkeit der Agglomeration informieren oder eine Dienstleistung in Anspruch nehmen möchten. Eine neue Webseite wird im Verlaufe des Jahres 2016 und parallel zum Legislaturwechsel ins Netz gestellt.

6 Allgemeine Informationen

○ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agglomeration Freiburg im Jahre 2015

Geschäftsführung	Corinne Margalhan-Ferrat zu 100% (bis April 2015) Anne-Elisabeth Nobs, Vorstandsmitglied (ad Interim von Mai bis Juli 2015) Félicien Frossard zu 100% (seit August 2015)
Koordination der AP-Massnahmen	Gonçalo Bico zu 100%
Raumplanung	Daniela Gaspoz-Fleiner zu 60% Pietro Jaeggli zu 80% (seit September 2015)
Mobilität	Luc Tomasetti zu 100% (seit Mai 2015)
Wirtschaftsförderung	Snezana Peiry zu 100% (seit Februar 2015)
Kulturförderung	Inès Binggeli-Roquillas zu 100%
Finanzen und Personal	Jean-Noël Tercier zu 100%
Sekretariat Agglomerationsrat	Noémie Nicolas zu 100%
Sekretariat Verwaltung	Virginie Zube zu 100%

○ Büroöffnungszeiten

Vormittag:	Montag bis Freitag von 0800 bis 1200 Uhr
Nachmittag:	Montag bis Freitag von 1400 bis 1700 Uhr

○ Bildnachweise

Fotos:	Gonçalo Bico, Daniela Gaspoz-Fleiner
Cartoons:	Lilian Caprez, Jonas Räber

